

Vorstellung des Forschungsprojekts „Flucht als Sicherheitsproblem“

Prof. Dr. Ingke Goeckenjan

Symposium des Projekts „Flucht als Sicherheitsproblem“

Bochum, 7. Juni 2018

Übersicht

1. Überblick über das Projekt
2. Arbeitsbegriff „Geflüchtete“
3. Vorstellung des ersten Projektteils
 - a) Stand der Forschung
 - b) Methodische Herangehensweise
4. Stand im Projekt
5. Ausblick

1. Überblick über das Projekt
2. Arbeitsbegriff „Geflüchtete“
3. Vorstellung des ersten Projektteils
 - a) Stand der Forschung
 - b) Methodische Herangehensweise
4. Stand im Projekt
5. Ausblick

„Flucht als Sicherheitsproblem“

- Förderung durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen → Fokus auf NRW
- Durchführungszeitraum: 4/2017 bis 11/2018;
bewilligter Verlängerungszeitraum: bis 5/2020
- Durchführung als Konsortialprojekt:
 - Lehrstuhl für Kriminologie, Kriminalpolitik und Polizeiwissenschaft, RUB
(Prof. Dr. Thomas Feltes, Prof. Dr. Tobias Singelstein, Dr. Andreas Ruch)
 - Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozessrecht, RUB
(Prof. Dr. Ingke Goeckenjan)
 - Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozessrecht, Universität zu Köln
(Jun.-Prof. Dr. Elisa Hoven)
- Beratung durch zehnköpfigen wissenschaftlichen Beirat
(u.a. kriminologische Forschung, Polizei, Flüchtlingsrat NRW)

Forschungsfokus des Projekts (I)

Analyse der Kriminalitätsentwicklung in NRW im Kontext Geflüchteter im Zeitraum 2014 – 2016/heute

1. (Registrierte) Kriminalität von Geflüchteten
 - a) Auswertung bisheriger empirischer Studien zu früheren Einwanderungsbewegungen
 - b) Auswertung von Tatverdächtigen- und Deliktsstrukturen anhand polizeilicher Hellfelddaten
2. Viktimisierungen von Geflüchteten
 - a) Qualitative Interviews mit Geflüchteten zu Opfererfahrungen
 - b) Quantitative Viktimisierungsbefragung von Geflüchteten

Forschungsfokus des Projekts (II)

Analyse der Kriminalitätsentwicklung in NRW im Kontext Geflüchteter im Zeitraum 2014 – 2016/heute

3. Auswirkungen auf das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung
 - a) Auswertung bisheriger Befragungsstudien zu Unsicherheitswahrnehmungen im Kontext Migration
 - b) Analyse des veröffentlichten Diskurses anhand einer Medienanalyse zur Kriminalitätsberichterstattung in NRW
 - c) Qualitative Interviews mit Bürger*innen NRWs zu ihrem subjektiven Sicherheitsempfinden

Übersicht

1. Überblick über das Projekt
- 2. Arbeitsbegriff „Geflüchtete“**
3. Vorstellung des ersten Projektteils
 - a) Stand der Forschung
 - b) Methodische Herangehensweise
4. Stand im Projekt
5. Ausblick

Arbeitsbegriff „Geflüchtete“

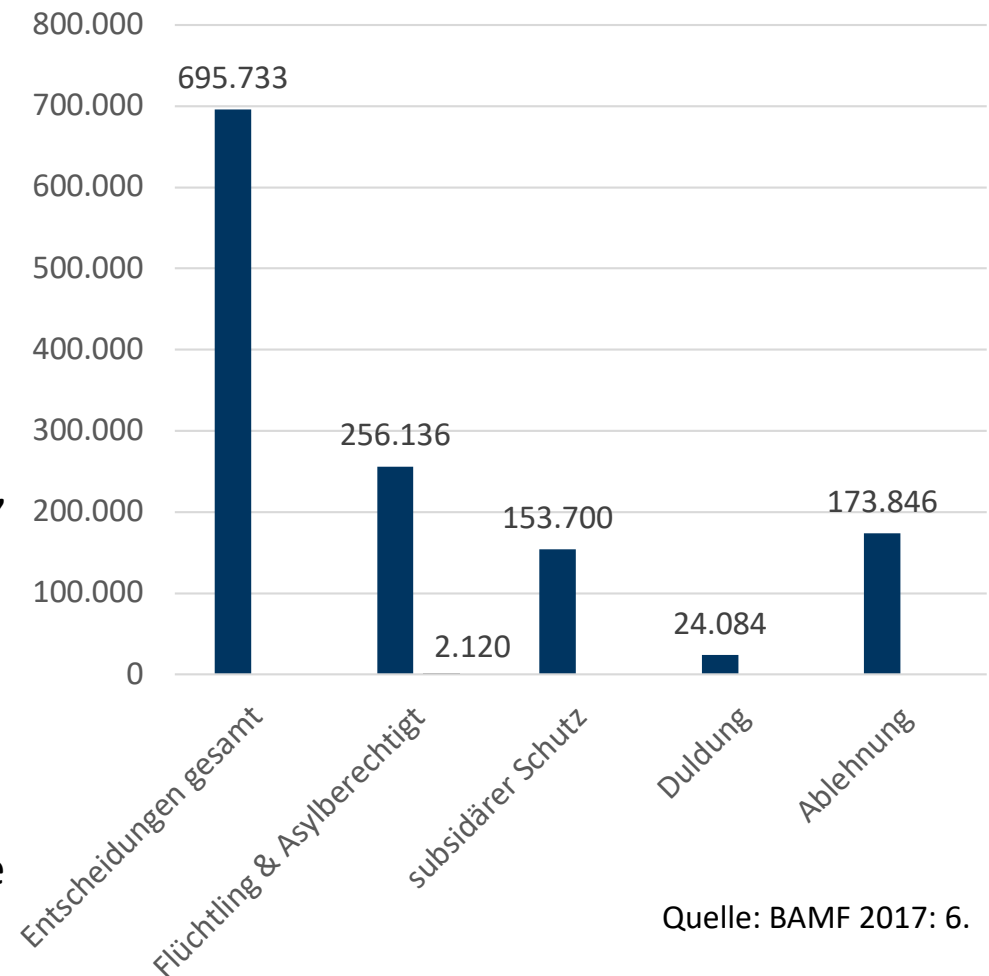
Rechtliche Definitionen:

- Anerkannte Flüchtlinge und Asylberechtigte (§ 3 I AsylG, Art. 16a GG)
- Subsidiär Schutzberechtigte (§ 4 I AsylG)
- National subsidiär Schutzberechtigte (§ 60 V, VII AufenthG)
- Kontingentgeflüchtete (§§ 23, 24 AufenthG)
- Geduldete (§ 60a AufenthG)
- Asylbewerber (im laufenden Asylverfahren, § 14 AsylG)

Schwierigkeiten bzgl. polizeil. Hellfeld:

- Flüchtlingspopulation in 2014–2016 in Hinblick auf Herkunftsland, Bleibeperspektive und Anerkennungsquote
- Begriff „Zuwanderer“ in der polizeilichen Erfassung

Entscheidungen über Asylanträge
2016



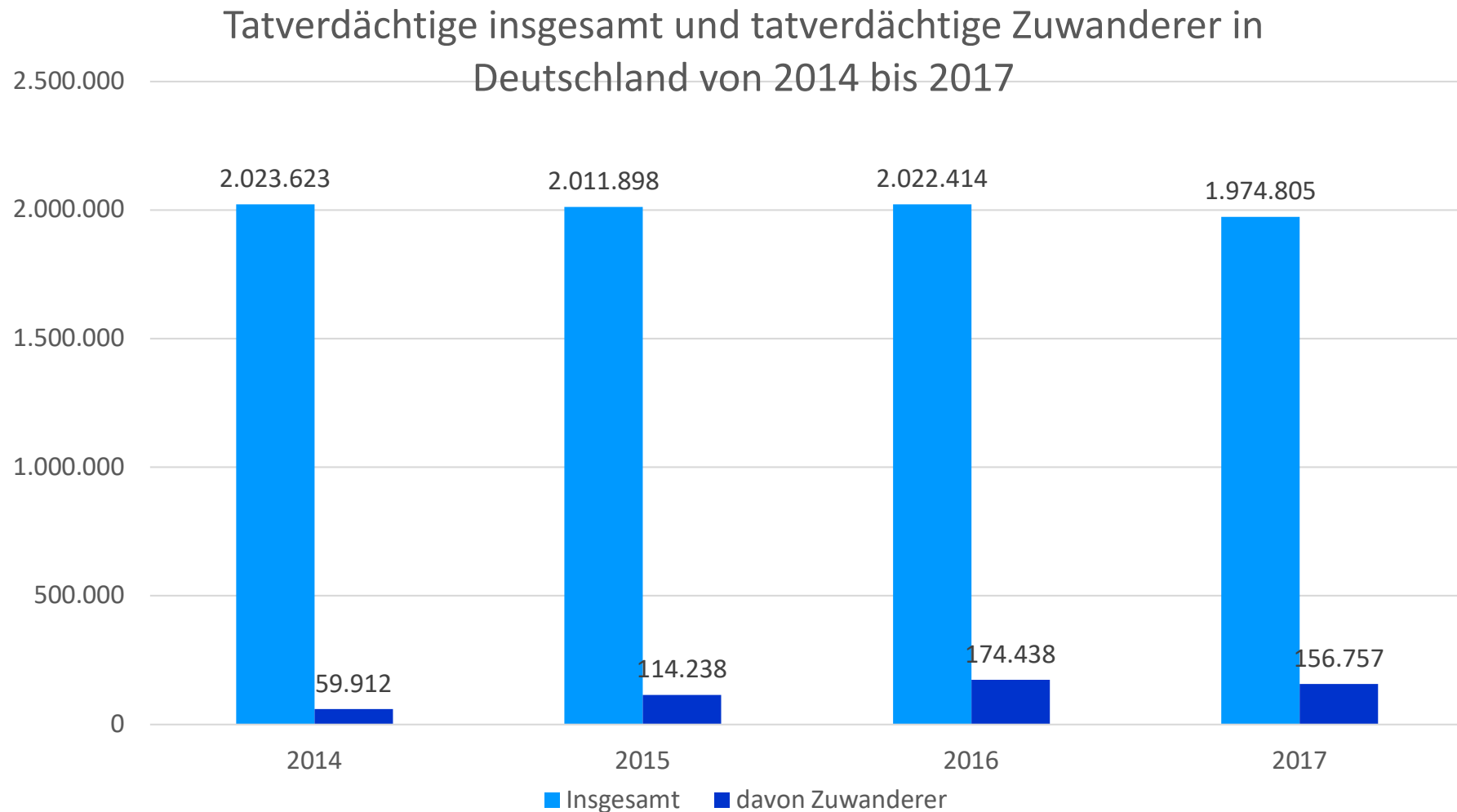
Quelle: BAMF 2017: 6.

Übersicht

1. Überblick über das Projekt
2. Arbeitsbegriff „Geflüchtete“
- 3. Vorstellung des ersten Projektteils**
 - a) Stand der Forschung**
 - b) Methodische Herangehensweise
4. Stand im Projekt
5. Ausblick

Tatverdächtige Zuwanderer

BKA Lagebild 2015–2017

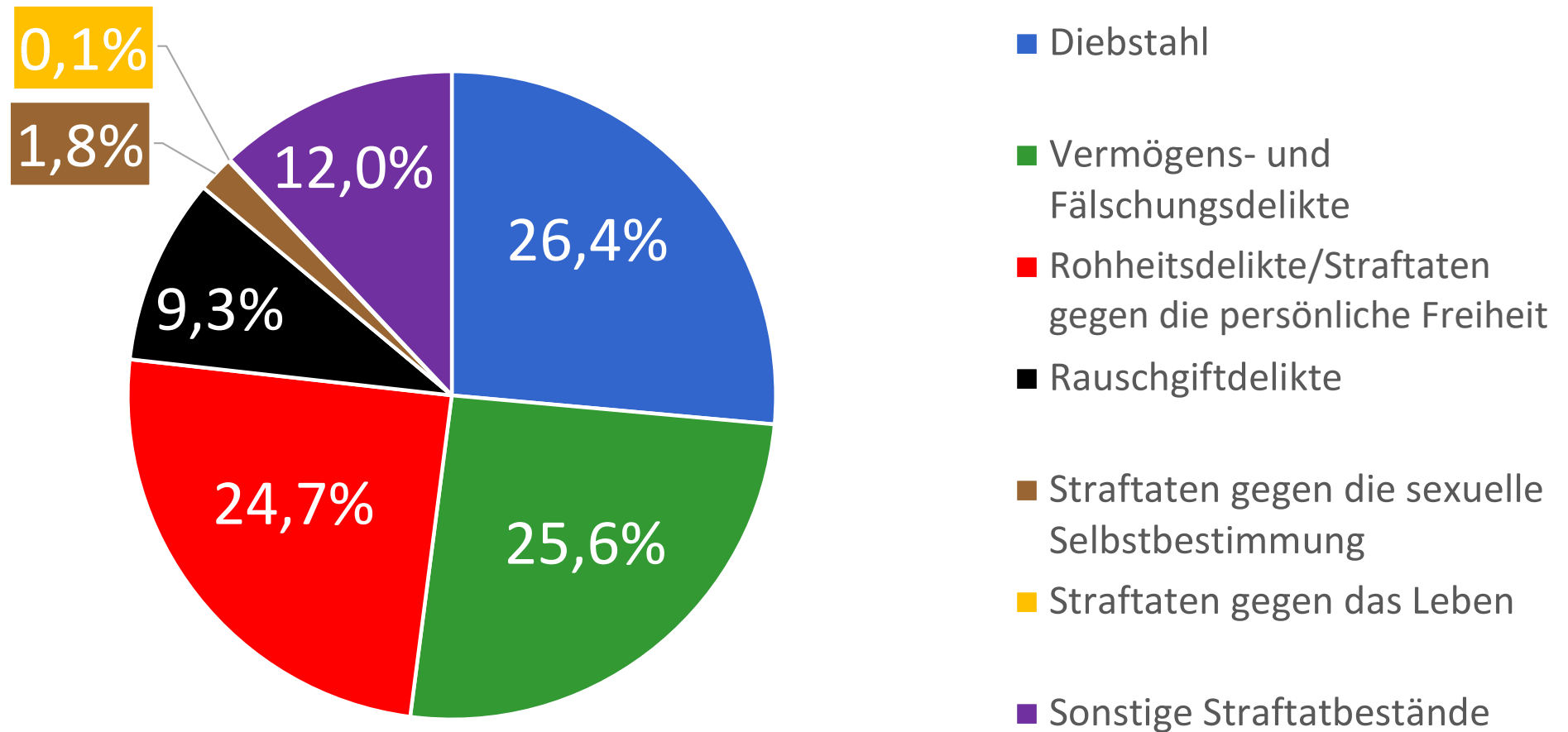


(Quelle: vgl. BKA 2018a: 9 f.; BKA 2016: 8)

Deliktsbereiche

BKA Lagebild 2017

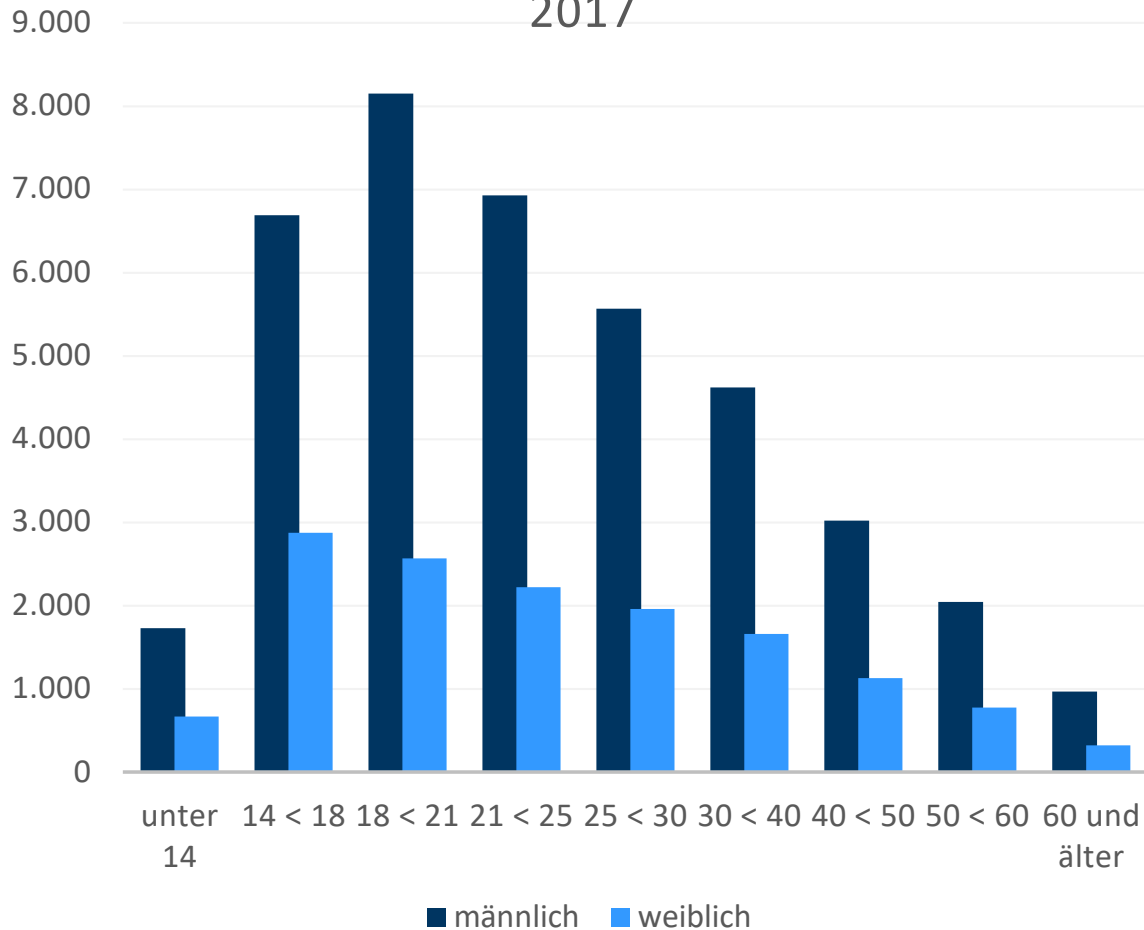
Kriminalitätsverteilung ausgewählter Straftaten von Zuwanderern (2017)



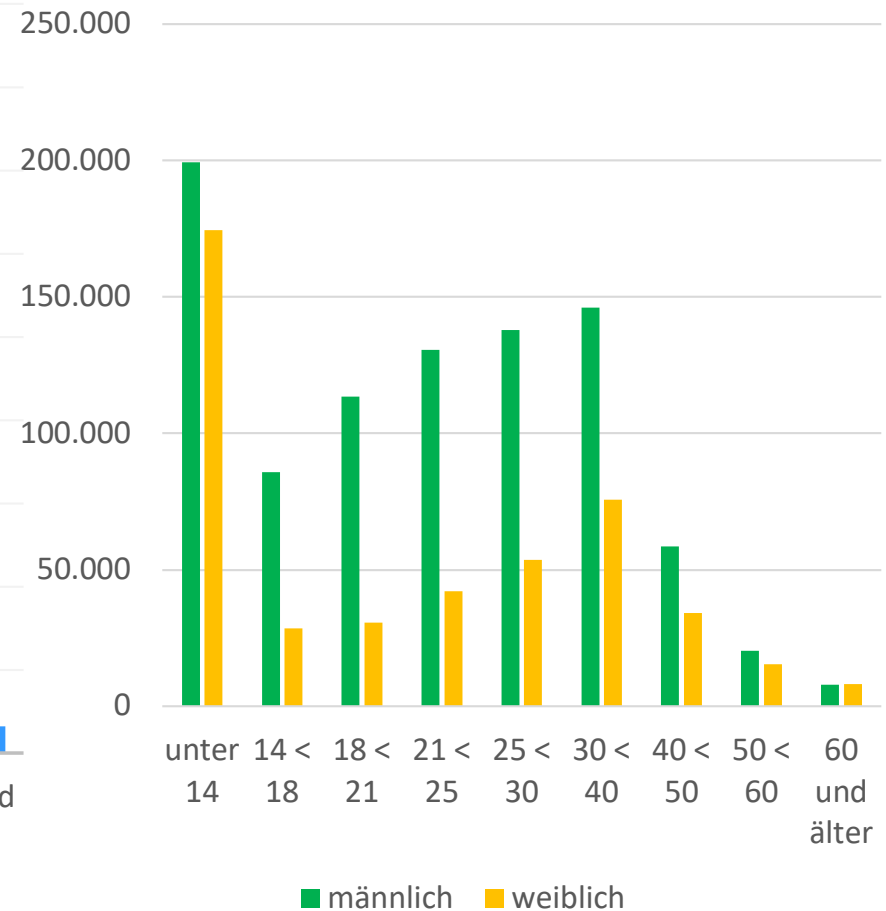
(Quelle: vgl. BKA 2018a: 19)

Individuelle kriminogene Faktoren

Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) für Deutsche nach Geschlecht und Alter 2017



Alters- und Geschlechtsstruktur aller Antragsteller 2015-2017



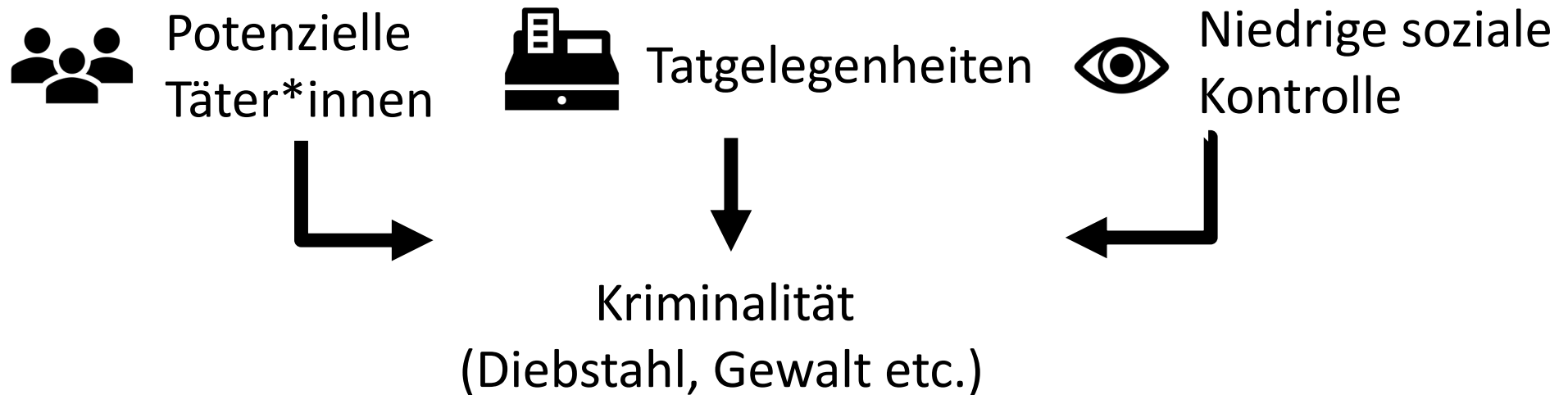
(Quelle: BKA 2018b; BKA 2018a, 8)

Kriminalität und Migration

- Empirische Befundlage legt nahe, dass Kriminalität keine Frage der Nationalität oder der ethnischen Herkunft, sondern von Lebenslagen ist
- Sozialstruktur: ökonomisch schwache, bildungsferne Schichten aus der Stadt häufiger in der PKS vertreten
- Zusammenhang zwischen Migration, Herkunftskultur und Kriminalität komplex, z.B.:
 - Wechselwirkung, z.B. mit sozialer Teilhabe/Marginalisierung
 - Gewalterfahrungen, Traumatisierungen
 - Gewaltbegünstigende Männlichkeitsbilder
- Erhöhte Anzeigeneigung/intensivere polizeiliche Kontrolle

Faktor Unterbringungssituation

Routine Activity-Ansatz



Strukturelle Ursachen für Konflikte und Delinquenz in UE:

- Stressoren: geringe Autonomie, wenig Privatsphäre
- (Unerkannte) psychische Erkrankungen wie PTBS
- Gefühl der Benachteiligung (durch Andersstellung im Asylverfahren)

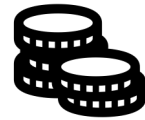
Quelle: Christ et al. 2017

Faktor Stadtteil

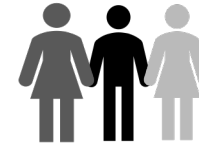
Soziale Desorganisation im Stadtteil



Hohe
Wohnfluktuation



Geringer
ökon. Status



Hohe ethnische
Heterogenität



Geringe soziale Kontrolle



Geringe soziale Kohäsion und



kollektive Wirksamkeit



Kriminalität

(Quellen: vgl. Neubacher 2017: 160 f.; Steinwand 2010: 105 ff.)

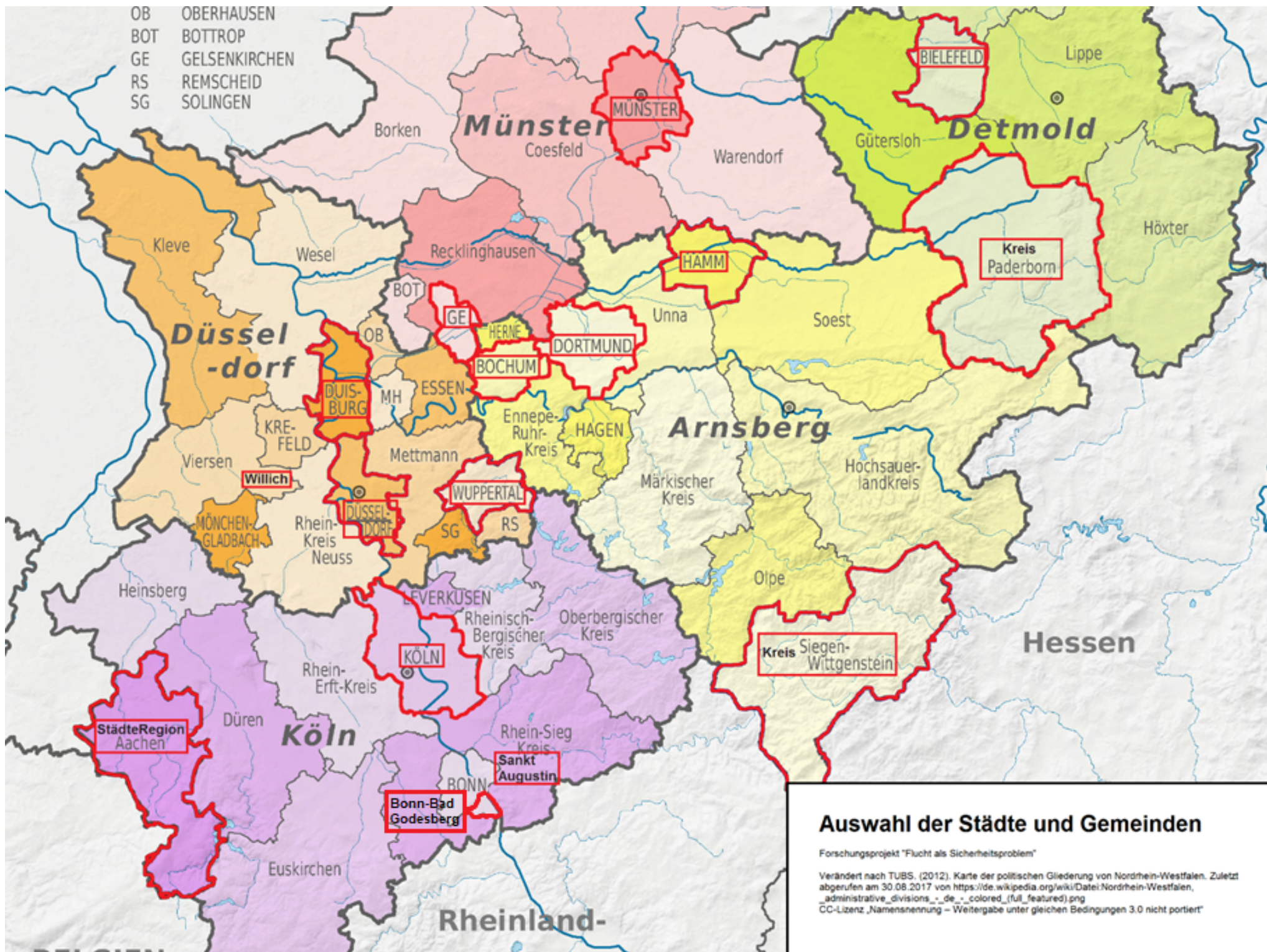
Übersicht

1. Überblick über das Projekt
2. Arbeitsbegriff „Geflüchtete“
- 3. Vorstellung des ersten Projektteils**
 - a) Stand der Forschung
 - b) Methodische Herangehensweise**
4. Stand im Projekt
5. Ausblick

Auswahl und Datensätze

Deskriptive und multivariate Analyse der Kriminalitätsentwicklung Nordrhein-Westfalens in 2014–2016

- Sample: 16 Städte und Landkreise bzw. 10 bis 15 Unterbringungseinrichtungen
- auf Basis von drei Polizeidatensätzen:
 - PKS → Polizeiliche Kriminalstatistik
 - IGVP → Vorgangsbearbeitungssystem für Anzeigen/Fälle
 - eCEBIUS → Einsatzleitsystem
- korreliert mit statistischen Daten der Städte & Kreise
- korreliert mit Zahl aufgenommener Geflüchteter



Auswahl der Städte und Gemeinden

Forschungsprojekt "Flucht als Sicherheitsproblem"

Verändert nach TUBS. (2012). Karte der politischen Gliederung von Nordrhein-Westfalen. Zuletzt abgerufen am 30.08.2017 von [https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Nordrhein-Westfalen,_administrative_divisions_-_de_-_colored_\(full_featured\).png](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Nordrhein-Westfalen,_administrative_divisions_-_de_-_colored_(full_featured).png)
 CC-Lizenz „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 nicht portiert“

Drei Analyseebenen

1. Auswertung individueller Faktoren
(u.a. Alter, Geschlecht, Herkunftsland*/Lebenslage)
2. Auswertung der Ebene der Unterkunft
(z.B. Größe, Typ, Örtlichkeit der Unterkunft)
3. Auswertung der Ebene des Stadtteils
(z.B. der informellen Sozialkontrolle)

Individuelle Faktoren

Hypothesen & Herangehensweise (I)

**Je mehr entwicklungs-
bezogene Risikofaktoren,**

desto mehr Kriminalität.

Variable	Datensatz
Alter	IGVP, PKS
Geschlecht	IGVP, PKS



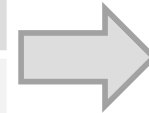
Variable	Datensatz
Anzahl Straftaten	IGVP, PKS
Deliktsstrukturen	IGVP, PKS
„Mehrfachtäter“	IGVP, PKS

Faktor Lebenslage

Hypothesen & Herangehensweise (II)

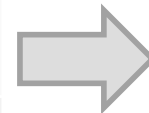
Je prekärer die Lebenslage, desto mehr Kriminalität.

Variable	Datensatz
Herkunftsland*	IGVP, PKS



Variable	Datensatz
Anzahl Straftaten	IGVP, PKS
Delikt	IGVP, PKS

Variable	Datensatz
Bleibeperspektive	Aufenthaltstitel in IGVP, PKS (problematisch!)
	Aufnahmequote (problematisch!)
Familienstand	IGVP (problematisch!)
Bildung/Beruf	IGVP (problematisch!)



Variable	Datensatz
Delikt	IGVP, PKS
Deliktanzahl	
„Mehrfachtäter“	

Nicht möglich: Aufenthaltsdauer (Frustration), finanzielle Lage, PTBS, ...

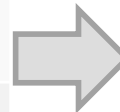
Faktor Lebenslage

Hypothesen & Herangehensweise (II)

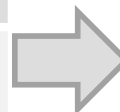
Potenzielle Täter*innen, geeignete Opfer, wenig Schutz in Unterkünften

führen zu mehr Kriminalität.

Variable	Datensatz
Größe der Unterkunft	Landtag NRW
Periphere/zentrale Lage	IGVP (Unterkunft)
Stadtteil	IGVP (Unterkunft)
Not-Regelbetrieb	Landtag NRW
EAE/ZUE/KUE	Landtag NRW
(Hohe) Fluktuation	Landtag NRW



Variable	Datensatz
Zahl der Polizeieinsätze	eCEBIUS (Unterkunft)
Anlassarten der Polizeieinsätze	
Anzahl Straftaten	IGVP, PKS (Unterkunft)
Delikt	IGVP, PKS (Unterkunft)



Variable	Datensatz
Position in UE	IGVP (problematisch?)

Variable	Datensatz
Position in UE	IGVP (problematisch?)

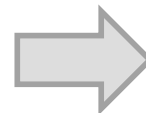
Faktor Stadtteil

Hypothesen & Herangehensweise (III)

Je niedriger die informelle Sozialkontrolle im Viertel,

desto mehr Kriminalität.

Variable	Datensatz
Wohnfluktuation	Sozialraumdaten für einzelne Viertel in den Städten und Landkreisen
Ausländeranteil	
SGB II-Quote	
Wohnstabilität	
Einwohner/km ²	



Variable	Datensatz
Zahl der Polizeieinsätze	eCEBIUS
Anlassarten der Polizeieinsätze	
Anzahl Straftaten	IGVP, PKS

Übersicht

1. Überblick über das Projekt
2. Arbeitsbegriff „Geflüchtete“
3. Vorstellung des ersten Projektteils
 - a) Stand der Forschung
 - b) Methodische Herangehensweise
- 4. Stand im Projekt**
5. Ausblick

Stand im Projekt

- Unvorhergesehene Zeitverzögerungen
- Erhalt erster polizeilicher Datensätze 4/2018, vollständige Datensätze seit Ende 5/2018
- Sichtung, Vorbereitung und Auswertung der polizeilichen Datensätze
- Abstimmung mit erhaltenen sozialräumlichen Datensätzen
- Medienanalyse (klassische und „soziale“ Medien)

Übersicht

1. Überblick über das Projekt
2. Arbeitsbegriff „Geflüchtete“
3. Vorstellung des ersten Projektteils
 - a) Stand der Forschung
 - b) Methodische Herangehensweise
4. Stand im Projekt
- 5. Ausblick**

- Ab 12/2018 Beginn des genehmigten Verlängerungszeitraums (bis 5/2020)
- Untersuchungsschwerpunkte:
 - Viktimisierungsbefragung von Geflüchteten
 - Befragung von Bürger*innen NRWs zum Sicherheitsempfinden
 - Expert*innenworkshops zu den drei Projektzielen

Vielen herzlichen Dank!

Kontakt zum Projekt

Prof. Dr. Ingke Goeckenjan
ingke.goeckenjan@rub.de

Prof. Dr. Thomas Feltes
thomas.feltes@rub.de


Jun.-Prof. Dr. Elisa Hoven
ehoven@uni-koeln.de

Dr. Andreas Ruch
andreas.ruch@rub.de

Christian Roy-Pogodzik
christian.roy-pogodzik@rub.de

Lara Katharina Schartau
lara.schartau@rub.de

 flucht-sicherheit@rub.de

 0234 – 32 25345

 www.flucht.rub.de

Literaturverzeichnis (I)

Bauer, Isabella (2017): Unterbringung von Flüchtlingen in deutschen Kommunen: Konfliktmediation und lokale Beteiligung. Hg. v. Flucht: Forschung und Transfer. Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) & Bonn International Center for Conversion (BICC) (*State-of-Research Paper, 10*).

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (2017): Asylgeschäftsstatistik für den Monat Dezember 2016. Online verfügbar unter:
https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/201612-statistik-anlage-asyl-geschaeftsbericht.pdf?__blob=publicationFile (zuletzt abgerufen am 04.06.2018).

Bundeskriminalamt (2016): Kriminalität im Kontext von Zuwanderung. Bundeslagebild 2015.

Bundeskriminalamt (2018a): Kriminalität im Kontext von Zuwanderung. Bundeslagebild 2017.

Bundeskriminalamt (2018b): PKS 2017 - Standard Übersicht Tatverdächtigentabellen. Online verfügbar unter:
<https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/PKS2017/Standardtabellen/standardtabellenTatverdaechtige.html?nn=96600> (zuletzt abgerufen am 04.06.2018).
Christ, Simone; Meininghaus, Esther; Röing, Tim (2017): "All Day Waiting" — Konflikte in Unterkünften für Geflüchtete in NRW. 3\2017. Hg. v. Bonn International Center for Conversion (bicc) (bicc\working paper).

Feltes, Thomas; Weingärtner, Rahel; Weigert, Marvin (2016): „Ausländerkriminalität“. In: Zeitschrift für Ausländerrecht und Ausländerpolitik 36 (5), S. 157–165.

Heinz, Wolfgang (2003): Jugendkriminalität in Deutschland. Kriminalstatistische und kriminologische Befunde, Konstanz. Online verfübar unter: <http://www.uni-konstanz.de/rtf/kik/Jugendkriminalitaet-2003-7-e.pdf> (zuletzt abgerufen am 04.06.2018).

Literaturverzeichnis (II)

- Köllisch, Tilman (2005): Vom Dunkelfeld ins Hellfeld. Anzeigeverhalten und Polizeikontakte bei Jugenddelinquenz, Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau, Freiburg.
- Kunz, Karl-Ludwig; Singelstein, Tobias (2016): Kriminologie. 7. Aufl. Bern: Haupt Verlag.
- Oberwittler, Dietrich (2013): Wohnquartiere und Kriminalität - Überblick über die Forschung zu den sozialräumlichen Dimensionen urbaner Kriminalität. In: Dietrich Oberwittler, Susann Rabold und Dirk Baier (Hg.): Städtische Armutsquartiere - Kriminelle Lebenswelten? Studien zu sozialräumlichen Kontexteffekten auf Jugendkriminalität und Kriminalitätswahrnehmungen. Wiesbaden: Springer VS, S. 45–94.
- Neubacher, Frank (2017): Kriminologie. 3. Auflage. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft.
- TUBS (2012): Karte der politischen Gliederung von Nordrhein-Westfalen. Online verfügbar unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Nordrhein-Westfalen,_administrative_divisions_-_de_-_colored.svg CC-Lizenz „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 nicht portiert“ (zuletzt abgerufen am 04.06.2018).
- Walburg, Christian (2018): Migration und Kriminalität. Eine Frage der Kultur? In: Dieter Hermann und Andreas Pöge (Hg.): Kriminalsoziologie. Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Baden-Baden: Nomos, S. 171–184